

Nie wieder Schweißattacken dank Botox!

Ästhetisch-Plastische Chirurgie

»Schwitzen ist doch gesund!« – Auf mehr als eine Million Deutsche trifft dieser Satz so nicht ganz zu: Sie leiden an einer Überfunktion der Schweißdrüsen (Hyperhidrose). Dadurch produziert ihr Körper unkontrollierbar viel Schweiß – auch wenn es keine schweißtreibenden Auslöser wie körperliche Anstrengung oder warme Temperaturen gibt. Doch selbst, wenn man nicht zu denen gehört, die an Hyperhidrose leiden, lassen sich Schweißflecken unter den Achseln oder feuchte Handinnenflächen bei hochsommerlichen Temperaturen kaum vermeiden. Für alle, die es leid sind, an heißen Tagen

immer wieder verschwitzte Körperpartien trockentupfen zu müssen, oder die Wahl des Outfits danach zu richten, auf welchem Kleidungsstück Schweißflecken am wenigsten sichtbar sind, gibt es eine unkomplizierte Lösung: eine Injektionsbehandlung mit Botox. Bereits eine Anwendung genügt, und Achseln, Hände oder Füße bleiben für Monate angenehm trocken. Wie die Behandlung abläuft, darüber sprach TOPFIT mit den Münchener Fachärzten für Ästhetisch-Plastische Chirurgie Dr. med. Hans-Hermann Wörl und Dr. med. Stefan Schmiedl.

Von Dr. Nicole Schaezler

Herr Dr. Wörl, bei Botulinumtoxin denken viele an Gesichtsverjüngung, da es sehr effektiv Mimikfalten glättet. Doch hat sich der Wirkstoff auch als Therapeutikum gegen Schwitzen bewährt...

Dr. Wörl: ... das stimmt. Seit Etablierung der intrakutanen Injektionsbehandlung mit Botulinumtoxin steht uns eine effektive Therapieoption zur Verfügung, mit der wir Schwitzen in allen Schweregraden bis hin zur krankhaften Hyperhidrose sicher und risikoarm behandeln können, ohne dass ein operativer Eingriff notwendig ist. Der Wirkstoff blockiert an den Schweißdrüsen gezielt die Nervenimpulse, die zur Schweißausscheidung notwendig sind, sodass die Schweißattacken gestoppt werden.

Welche Körperpartien lassen sich auf diese Weise behandeln?

Dr. Schmiedl: Die Achselhöhlen, Handinnenflächen und Fußsohlen sprechen gut auf Injektionen von Botulinumtoxin an; auch eine Behandlung der Kopfhaut ist möglich. Nicht geeignet ist das Verfahren, wenn der ganze Körper betroffen ist.

Wie läuft die Behandlung z.B. zur Blockierung von Achselweiß ab?

Dr. Wörl: Zunächst führen wir im Achselbereich einen einfachen Nynhidrintest durch, um festzustellen, welche Regionen der Achsel behandlungsbedürftig sind. Die Botox-Injektion erfolgt dann flächig in den behaarten Bereich der Achselhöhle. Wie viele Einstiche im

Einzelfall erforderlich sind, hängt von der Größe des zu behandelnden Areals ab. Der Effekt tritt nach etwa zwei Tagen ein und hält dann bis zu sechs Monate an. Dann haben sich die Nervenendigungen wieder regeneriert, und die Schweißbildung tritt erneut auf – und die nächste Behandlung steht an. Wir haben die Erfahrung gemacht, dass sich bei wiederholten Botox-Gaben die Wirkungsdauer oft deutlich verlängert...

Dr. Schmiedl: ... manchmal genügt es aber auch, nur einmal pro Jahr eine Behandlung durchzuführen. Dies gilt vor allem für Personen, die nicht direkt von einer Hyperhidrose betroffen sind, die jedoch gerade im Sommer z.B. unschöne Schweißflecken auf ihrer Kleidung vermeiden wollen und sich deshalb einer Botox-Therapie unterziehen.

Ist die Behandlung sehr schmerzhaft?

Dr. Schmiedl: Im Allgemeinen genügt es, die Achseln vor der Injektion mit einer anästhesierenden Salbe zu bestreichen. Handinnenflächen oder Fußsohlen sind jedoch schmerzempfindlicher, so dass wir in diesen Fällen zu einer Regionalanästhesie raten.

Hyperhidrose - Ursache unklar

Manchmal tritt übermäßiges Schwitzen im Rahmen einer therapiebedürftigen Erkrankung auf, etwa bei krankhaften Veränderungen des Hormonhaushalts. Für die häufigere primäre Hyperhidrose ist vermutlich eine Fehlregulation des Nervensystems verantwortlich: Durch eine Überaktivität des Sympathikus werden die Schweißdrüsen zu einer vermehrten Schweißabsonderung angeregt. Welche Ursache dieser Fehlregulation zugrunde liegt, ist unklar. Es scheint aber eine erbliche Veranlagung zu bestehen. Meist beginnt eine Hyperhidrose in der Pubertät – und hält dann ein Leben lang an.

Stichwort krankhaftes Schwitzen:

Welche invasiven Maßnahmen kommen bei Hyperhidrose in Betracht?

Dr. Wörl: Eine Möglichkeit ist, die Schweißdrüsen mithilfe spezieller Kanülen – ähnlich wie bei der Fettabsaugung – über kleine Hautschnitte abzusaugen. Dieses Verfahren bietet sich z.B. an, wenn sich Patienten ein länger anhaltendes Ergebnis wünschen. Ein dauerhafter Schweißstopp kann auch durch einen thoraxchirurgischen Eingriff gewährleistet werden, bei dem die sympathischen Nervenstränge über einen Zugang durch die Brusthöhle verödet werden.

Doch setzt man sich bei einem solchen Eingriff ja immer auch den üblichen Operationsrisiken aus ...

Dr. Schmiedl: ... das ist richtig. Deshalb entscheiden sich immer mehr Menschen, die unter starkem Schwitzen leiden, für eine Botox-Behandlung als unkomplizierte, risikoarme Alternative. Dabei bleibt es dann meist auch, denn die meisten Patienten sind mit dem Ergebnis hoch zufrieden.

Zu den Personen



Die Münchener Fachärzte für Plastische Chirurgie Dr. med. Hans-Hermann Wörl (links) und Dr. med. Stefan Schmiedl (rechts) blicken nicht nur auf eine lange Berufstätigkeit zurück, sondern gelten in der Fachwelt als „Trendsetter“, die durch Weiterentwicklungen oder innovativen Kombinationen von bewährten und neuen Methoden immer wieder Maßstäbe in der

Ästhetisch-Plastischen Chirurgie setzen. Im Einzelnen umfasst ihr Behandlungsspektrum sämtliche Leistungen der Rekonstruktiven und der Ästhetisch-Plastischen Chirurgie, z.B. alle (nicht-)operativen Maßnahmen zur Lidkorrektur, Gesichtsverjüngung, Brustvergrößerung und -verkleinerung sowie Brustrekonstruktion, Fettabsaugung unter Tumescenz-Lokalanästhesie, Venen- und Handchirurgie.

Nähere Infos: www.plastchir.com